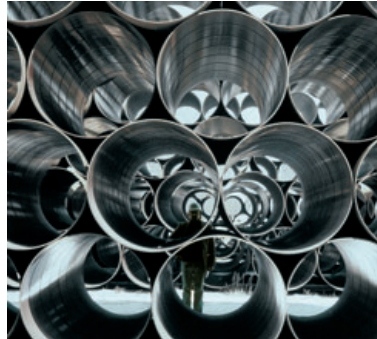
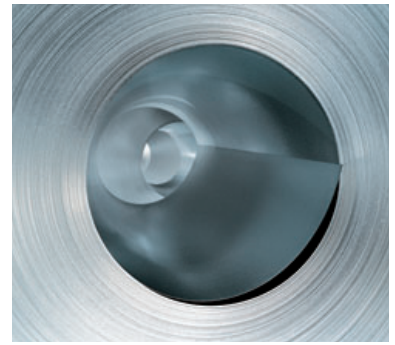
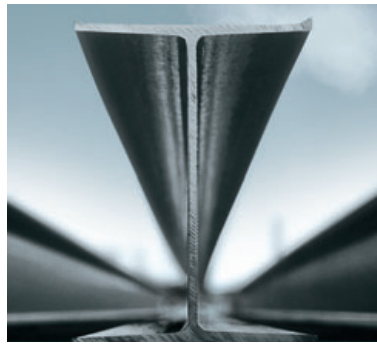


Zwischenbericht | 1. Quartal 2004



Salzgitter-Konzern in Zahlen

		1. Quartal 2004	1. Quartal 2003	Δ
Umsatz (konsolidiert)	Mio. €	1.300	1.266	3%
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	401	406	-1%
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	569	500	14%
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	77	65	18%
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	47	55	-14%
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	206	240	-14%
davon Flachstahl	Mio. €	667	606	10%
davon Profilstahl	Mio. €	175	202	-13%
davon Röhren	Mio. €	284	319	-11%
davon Exportanteil	%	51	53	-4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	26	6	323%
Jahresüberschuss	Mio. €	20	3	590%
Bilanzsumme	Mio. €	3.798	3.946	-4%
Anlagevermögen	Mio. €	1.880	1.989	-5%
Umlaufvermögen	Mio. €	1.918	1.957	-2%
Vorräte	Mio. €	936	897	4%
Eigenkapital	Mio. €	988	1.025	-4%
Fremdkapital	Mio. €	2.810	2.921	-4%
Rückstellungen	Mio. €	1.895	1.871	1%
Verbindlichkeiten	Mio. €	915	1.050	-13%
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	226	254	-11%
Investitionen¹⁾	Mio. €	38	33	16%
Abschreibungen¹⁾	Mio. €	51	55	-8%
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	229	232	-1%
Belegschaft im Periodendurchschnitt		17.776	18.459	-4%
Personalaufwand je Mitarbeiter	T €	12,9	12,6	2%
Rohstahlerzeugung²⁾	T t	2.240	2.115	6%
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ³⁾	Mio. €	31	12	155%
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	82	67	22%
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{4) 5)}	%	9,3	3,4	
Cashflow	Mio. €	-63	7	

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ ohne Finanzanlagen²⁾ inkl. MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil und V&M Star³⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)⁴⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten⁵⁾ Annualisiert

Zusammenfassung

Salzgitter-Konzern mit erfreulicher Gewinnentwicklung im ersten Quartal 2004

Vor dem Hintergrund einer anziehenden Weltkonjunktur und turbulenter Entwicklungen in den globalen Stahl- und Rohstoffmärkten hat sich der für den Salzgitter-Konzern positive Umsatz- und Ergebnistrend fortgesetzt. Der konsolidierte Außenumsatz nahm leicht zu, vor allem bedingt durch eine gute Geschäftsentwicklung des Unternehmensbereichs Handel, die einen Umsatzrückgang des Röhrensegments überkompensierte. Der Konzerngewinn vor Steuern wurde hingegen deutlich gesteigert. Das Quartalergebnis beinhaltet 4,5 Mio. € Gewinn aus dem Verkauf von Aktien des US-amerikanischen Stahlunternehmens Steel Dynamics Inc.

Der Außenumsatz des Unternehmensbereichs Stahl blieb geringfügig unter dem Vorjahreswert, da verstärkt eigene Distributionskanäle genutzt wurden; der Gesamtumsatz nahm leicht zu. Obwohl zum 1. Januar 2004 Preiserhöhungen bei Flachstahl, Trägern und Grobblech vollzogen wurden, war das Ergebnis durch eine kräftige Verteuerung von Energieträgern und Rohstoffen, insbesondere von Schrott belastet. Unter dieser Entwicklung litt erneut besonders der Trägerbereich. Wegen intensiver Nutzung konzerner eigener Absatzwege, Produktmixveränderungen und Währungseffekten unterschritt der Außenumsatz des Unternehmensbereichs Röhren den Vorjahreswert. Obwohl sämtliche Gesellschaften ebenfalls von den erhöhten Vormaterialkosten betroffen waren, erzielte der Unternehmensbereich dennoch ein im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres spürbar besseres Resultat. Der Unternehmensbereich Handel konnte erstmals die steigenden Produzentenpreise weitgehend an die Abnehmer weiterreichen. Der Außenumsatz nahm entsprechend zu, der Vorsteuergewinn stieg um mehr als das Dreifache. Der Umsatz des Unternehmensbereichs Dienstleistungen profitierte vor allem von den gestiegenen Handelsumsätzen der Tochtergesellschaften. Der Gewinn vor Steuern erhöhte sich ebenfalls. Der Unternehmensbereich Verarbeitung erfuhr wegen der stagnierenden Bauindustrie und einer Zunahme des Wettbewerbsdrucks in der Automobilzulieferindustrie bei gleichzeitig steigenden Vormaterialkosten keine Belebung. Das Quartal wurde daher bei einem rückläufigen Außenumsatz erneut mit einem Vorsteuerverlust abgeschlossen.

Aus aktueller Sicht spricht vieles dafür, dass die weltweite konjunkturelle Erholung im Laufe der kommenden Monate anhalten wird. Mit dem Auslaufen einer Phase der expansiven Geldpolitik könnte sich der globale Aufschwung jedoch im zweiten Halbjahr etwas verlangsamen. Die Konjunktur in der Europäischen Union dürfte wie bereits zuvor vom Außenhandel profitieren. In Summe betrachtet, haben sich die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Aktivitäten der Salzgitter-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Bei einer insgesamt günstigen Auftragslage für Walzstahlerzeugnisse zeichnen sich weitere Erhöhungen der Absatzpreise für das dritte Quartal des Geschäftsjahres ab. Diese sind vor dem Hintergrund der extrem hohen Beschaffungspreise für Rohstoffe und Schrott sowie der exorbitant gestiegenen Frachtraten unabdingbar. Die Versorgung mit Eisenerz, Kokskohle und Koks sowie die erforderlichen Transportkapazitäten sind ganz überwiegend durch langfristige Verträge gesichert. Die Ende April eingetretenen leichten Rückgänge der Schrottpreise werden voraussichtlich zu keiner signifikanten und dauerhaften Entlastung führen. Wegen der langfristig geplanten Instandhaltungsmaßnahmen an einem Hochofen in Salzgitter ist die Verfügbarkeit von Vormaterial für die Walzstahlerzeugung – trotz Vorproduktion und Zukauf – im zweiten Quartal 2004 eingeschränkt. Für den Unternehmensbereich Stahl wird dennoch eine Fortsetzung der positiven Entwicklung erwartet.

Im Unternehmensbereich Röhren führt der erfreuliche Auftragszulauf des Berichtsquartals im laufenden zweiten Quartal 2004 erstmals wieder zu einer guten Beschäftigungssituation der Werke. Nicht zuletzt in Anbetracht der anhaltend hohen Erdöl- und Erdgaspreise ist eine weitere Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten durchaus möglich. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist jedoch die erfolgreiche Durchsetzung von Preisanhebungen, die negative Ergebniseinflüsse des schwachen US-Dollars und der gestiegenen Vormaterialpreise zu kompensieren haben. Während die Unternehmensbereiche Handel und Dienstleistungen von dem vorteilhafteren Umfeld profitieren dürften, wird für den Bereich Verarbeitung mit einer allmählichen Verbesserung der Situation gerechnet. Wesentlicher Einflussfaktor ist hier die unverändert schwierige Lage der inländischen Bauindustrie.

Auf der Basis der derzeitigen Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte der vorgesehenen internen Maßnahmen wird für das laufende Jahr mit einem Vorsteuerergebnis des Salzgitter-Konzerns im höheren zweistelligen Millionenbereich gerechnet. Die Bandbreite von Chancen und Risiken der Absatz- und Beschaffungsmärkte ist wegen der geschilderten Rahmenbedingungen erheblich größer als in den Vorjahren, die von derartigen Ereignissen weit weniger tangiert waren.

Geschäftsverlauf

Konjunktur- und Marktentwicklung

Die Erholung der Weltwirtschaft, die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2003 an Fahrt gewann, setzte sich in den ersten Monaten des Jahres 2004 fort. Treiber war das robuste Wachstum in den USA und China, das positive Impulse für andere Volkswirtschaften induzierte. So wies Japan nach Jahren der Stagnation erstmals wieder eine freundliche Entwicklung auf. Ungünstige Begleiteffekte dieser ansonsten erfreulichen Entwicklung waren durch den anhaltenden Nachfrageboom aus China verursachte kräftige Preissteigerungen für Rohstoffe, Energieträger und Frachtkapazitäten, die den industriellen Sektor zunehmend unter Druck setzten. Im Laufe des Quartals wurden zunehmend Befürchtungen laut, dass diese Erscheinungen die Wirtschaftsbelebung beeinträchtigen könnten. Dennoch geht der IWF für 2004 von einem sich gegenüber dem Vorjahr weiter verstärkenden Weltwirtschaftswachstum in einer Größenordnung von über 4,5% aus.

Auch in Europa verbesserte sich die konjunkturelle Lage während des ersten Vierteljahrs 2004, überwiegend vom Exportgeschäft getragen. Die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute antizipieren für den Euroraum in ihrem Frühjahrgutachten ein Wachstum von 1,6% für das Jahr 2004. In den zehn EU-Beitrittsländern wird mit einem robusten Aufschwung in der Größenordnung um 4% gerechnet, vorwiegend durch privaten Konsum und eine Zunahme des Exports in die anderen EU-Länder gestützt.

Die zaghafte Erholung der deutschen Wirtschaft, die seit Beginn des zweiten Halbjahres 2003 erkennbar war, hielt auch im ersten Quartal 2004 an. Nach Aussage der Bundesbank blieb die Außenwirtschaft dabei die wichtigste Stütze, während sich die Binnennachfrage und insbesondere der private Konsum nach wie vor nur verhalten entwickelten. Es wird allerdings erwartet, dass die außenwirtschaftlichen Impulse im Verlauf des Jahres verstärkt inländische Ausrüstungsinvestitionen nach sich ziehen werden. Obwohl das ifo-Institut im April – nach zweimaligem Rückgang in den Vormonaten – eine Verbesserung des Geschäftsklimas für die gewerbliche Wirtschaft konstatierte, wurde die Prognose für das Wirtschaftswachstum in Deutschland mit dem Frühjahrgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute auf 1,5% im Gesamtjahr 2004 zurückgenommen.

Geschäftslage im Konzern

		Q1 2004	Q1 2003
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Mio. t	2,2	2,1
Gesamtumsatz	Mio. €	1.631	1.572
Außenumsatz	Mio. €	1.300	1.266
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	82,0	67,1
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	Mio. €	31,5	12,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	26,2	6,2
Jahresüberschuss (EAT)	Mio. €	20,1	2,9
ROCE (annualisiert)	%	9,3	3,4
Investitionen	Mio. €	38	33
Abschreibungen	Mio. €	51	55
Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten	Mio. €	-182	-182
Eigenkapitalquote	%	30	31
Stammbelegschaft	Stand 31.03.	17.731	18.440
Auszubildende	Stand 31.03.	804	801

1) Inklusive MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France, V&M do Brasil und V&M Star

Das freundliche Marktumfeld ermöglichte eine zufriedenstellende Entwicklung des Salzgitter-Konzerns während des ersten Quartals 2004. Die Rohstahlerzeugung wurde dem gestiegenen Bedarf angepasst und erreichte nach einer Zunahme von 6% im Verhältnis zur Vergleichsperiode 2003 einen neuen Quartalshöchststand.

Der Außenumsatz der Salzgitter-Gruppe stieg in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3% auf 1,3 Mrd. €. Das im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2003 höhere Preisniveau für Stahlprodukte bewirkte bei nahezu konstantem Absatz eine spürbare Umsatzausweitung des Unternehmensbereichs Handel. Die

Geschäftsverlauf

verstärkte Nutzung konzerneigener Vertriebskanäle verursachte zudem eine Verlagerung von Außenumsätzen der Segmente Stahl und Röhren zugunsten des Handels. Der schwache US-Dollarkurs war ein ungünstiger Faktor für die Umsatzentwicklung des Röhrenbereichs, hinzu kamen Veränderungen im Produktmix. Der Bereich Dienstleistungen entwickelte sich hingegen sehr erfreulich, während der Unternehmensbereich Verarbeitung einen Umsatzrückgang hinnehmen musste.

Der positive Ergebnistrend des letzten Jahres setzte sich im Berichtszeitraum fort. Verglichen mit dem schwachen Vorjahresquartal konnte der Salzgitter-Konzern bei den Ergebniskennzahlen EBITDA und EBIT erheblich zulegen. Der Gewinn vor Steuern (EBT) stieg um mehr als das Dreifache auf 26,2 Mio. €, das Nachsteuerresultat wuchs prozentual noch kräftiger auf 20,1 Mio. €. Damit wurde erstmals wieder ein befriedigendes Niveau erreicht – vergleichbar mit dem ersten Quartal 2002. Die stärksten EBT-Zuwächse gegenüber den ersten drei Monaten 2003 waren in den Bereichen Stahl, Handel und Röhren zu verzeichnen.

Das Konzernergebnis enthält im ersten Quartal 2004 4,5 Mio. € Gewinn des Unternehmensbereichs Stahl aus der Reduzierung der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc. Gegenläufig dazu wirkten sich die stark gestiegenen Vormaterialkosten negativ auf das Stahlergebnis aus. Die Unternehmensbereiche Handel und Dienstleistungen konnten ihre Gewinne ausbauen. Die schwierige Lage im Unternehmensbereich Verarbeitung veränderte sich in 2004 bisher kaum. Gegenüber dem Vorquartal konnte sich die operative Situation zwar etwas verbessern, der Vorsteuerverlust war jedoch höher als im ersten Quartal 2003. Der Unternehmensbereich Röhren setzte hingegen die Trendwende fort und erwirtschaftete bereits in den ersten drei Monaten 2004 mehr als den doppelten Gewinn vor Steuern des gesamten Geschäftsjahres 2003.

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem 31.12.2003 um 125 Mio. € (+3,4 %) auf 3.798 Mio. € zu. Dies ist generell auf die Zunahme der Geschäftsaktivitäten zurückzuführen. Der Anstieg resultiert aus einer umsatzbedingten Steigerung der Lieferforderungen, insbesondere bei der Salzgitter Flachstahl GmbH, der Salzgitter Stahlhandel GmbH und der Salzgitter International GmbH. Zusammen mit erhöhten Vorräten des Großrohrbereichs wuchs das Umlaufvermögen auf 1.903 Mio. € (Vorquartal 1.791 Mio. €).

Nachdem im Vorquartal die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten stichtagsbezogen um 96 Mio. € auf 56 Mio. € zurückgeführt werden konnte, ergab sich in diesem Quartal wegen der Finanzierung des erhöhten Working Capitals ein deutlicher Anstieg um 125 Mio. € auf 182 Mio. € sowie ein entsprechend niedrigerer operativer Cashflow. Die Nettoverschuldung lag damit auf der Höhe des entsprechenden Vorjahresquartalswertes.

Zum Ende des ersten Quartals 2004 beschäftigte der Salzgitter Konzern eine Stammebelegschaft von 17.731 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Verglichen mit dem 31.12.2003 (17.825 Beschäftigte) bedeutet dies eine Reduktion um 94 Mitarbeiter oder 0,5%. Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgendes Bild: Stahl -152; Handel -89, Dienstleistungen +335, Verarbeitung -7, Röhren -183, Holding +2. Der Zuwachs im Unternehmensbereich Dienstleistungen wurde neben der Übernahme von Ausgebildeten hauptsächlich durch die Umgruppierung der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) verursacht. Die Mitarbeiter rekrutierten sich aus dem ehemaligen Mannesmann Forschungsinstitut (MFI) sowie einem wesentlichen Teil des Werkstoffzentrums der Salzgitter Flachstahl und waren zuvor den Segmenten Röhren beziehungsweise Stahl zugeordnet. Der deutliche Rückgang der Stammebelegschaft gegenüber dem 31.03.2003 ist auf verschiedene Personalmaßnahmen des Geschäftsjahres 2003 zurückzuführen. (Für weitere diesbezügliche Informationen vergleiche Geschäftsbericht 2003 der Salzgitter AG, S. 54ff.)

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Stahl

		Q1 2004	Q1 2003
Auftragseingang	Tt	1.521	1.321
Auftragsbestand	Tt	1.675	1.319
Rohstahlerzeugung	Tt	1.315	1.257
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.050	1.001
Elektrostahl (PTG)	Tt	265	256
Walzstahlproduktion	Tt	1.299	1.301
Versand (inkl. Weiterverarbeitung)	Tt	1.341	1.341
Walzstahl	Tt	1.299	1.292
Weiterverarbeitung	Tt	42	49
Gesamtumsatz	Mio. €	561	555
Außenumsatz	Mio. €	401	406
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	11,5	2,1
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	6.889	6.928

Die Marktsituation in Europa war zu Jahresbeginn von einem nur moderat wachsenden Stahlverbrauch bei gleichzeitig steigenden Preisen im Spotgeschäft geprägt. Vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden weltweiten Stahlknappheit war die Nachfrage aus dem Bereich des Stahlhandels auch von spekulativen Überlegungen beeinflusst. Das sehr niedrige Niveau der Importe aus Drittländern in die EU erwies sich als vorteilhaft für die europäischen Stahlerzeuger. Lagerbestände bei den Abnehmern waren stabil bis rückläufig.

In den ersten drei Monaten nahm die Rohstoffverteuerung und -verknappung dramatisch zu und führte zu deutlichen Kostensteigerungen, die durch den für die Beschaffungsseite (Erze, Koks, Kohle, Legierungsmittel und Brammen) günstigen Euro/Dollar-Wechselkurs nur teilweise aufgewogen werden konnten. Die Versorgung mit Eisenerz, Koks, Kohle und Koks sowie die erforderlichen Transportkapazitäten war jedoch durch langfristige Verträge gesichert. Die Marktpreise für Flachstahl in Europa folgten der Steigerung der Herstellkosten während des ersten Quartals nicht in gleichem Tempo. Nachdem die Walzstahl-Erlöse in Folge der Sommerpause im zweiten Halbjahr 2003 unter Druck geraten waren, stießen die per Januar 2004 durchgeführten Preiserhöhungen für Quartalskontrakte bei den Abnehmern zunächst auf Widerstand. Wegen der zeitlichen Phasenverschiebung zwischen Auftragseingang und Auslieferung hatten zum Ende des ersten Quartals die fakturierten Erlöse die Werte des zweiten Quartals 2003 noch nicht wieder erreicht. Bei der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) sind wesentliche Absatzmengen durch längerfristige Verträge mit den Kunden preislich fixiert, so dass Preissteigerungen für diese Volumina nur zeitverzögert umgesetzt werden können. Grundsätzlich notierten die europäischen Marktpreise für Stahlprodukte weiter unterhalb des Niveaus der Weltmarktpreise. Der Umsatz der SZFG nahm in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht zu, das Ergebnis verbesserte sich merklich. Der Auftragszulauf entwickelte sich im Verlauf des ersten Quartals erfreulich, so dass die Kapazitäten der SZFG bereits bis zum Ende des zweiten Quartals ausgebucht waren. Für die Auslieferungen des zweiten Vierteljahrs konnten erneute Preissteigerungen um bis zu 40 €/t diesmal ohne größere Schwierigkeiten durchgesetzt werden, da sich die Erwartungen hinsichtlich einer weltweiten Stahlknappheit zwischenzeitlich bestätigt hatten.

Die Nachfrage nach Trägern in der EU war je nach Region unterschiedlich. Während in Spanien, Italien und Großbritannien eine stabile Nachfrage vorherrschte, war die Lage in den übrigen Märkten und insbesondere im Inland wegen der ausbleibenden Erholung der Baukonjunktur von Stagnation gekennzeichnet. Neue Absatzperspektiven zeichneten sich für den Export ab. Die Geschäftsergebnisse der Peiner Träger GmbH standen auch im ersten Quartal unter dem Eindruck weiterhin kräftig steigender Schrottpreise. Der am 1. November des Vorjahres eingeführte Schrottanhänger ließ sich in den dafür vorgesehenen Märkten zwar erfolgreich umsetzen, jedoch wirkt er systembedingt jeweils mit einem Monat Zeitverzug. Trotz eines niedrigeren Versands überstieg der Umsatz wegen der höheren Preise das Vorjahresniveau. Für das erste Quartal 2004 musste erneut ein Verlust ausgewiesen werden, der aber niedriger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres ausfiel.

Geschäftsverlauf

Durch die Intensivierung der weltweiten Nachfragesituation und aufgrund von Vormaterialengpässen entwickelte sich der Markt für Grobblech im ersten Quartal zu einem Verkäufermarkt. Nach einer vorübergehenden Schwächephase während des vierten Quartals 2003 zeigten die Marktpreise in allen wichtigen Absatzregionen wieder eine nachhaltige Aufwärtstendenz, da sich die Ordertätigkeit boomartig entwickelte. In Europa waren Anbieter aufgrund beschränkter Verfügbarkeit von Rohstahl bzw. extrem verteuerter Brammen zu überproportionalen Preiserhöhungen und sogar teilweise zu einer Einschränkung des Angebotes gezwungen. Geringe Importmengen und Sondereffekte wie Werkstillstände bei europäischen Produzenten führten zu einer zusätzlichen Mengenverknappung, so dass für die Verbraucher die Versorgungssicherheit gegenüber dem Preis an Bedeutung gewann. Vor diesem Hintergrund verkaufte die Ilsenburger Grobblech GmbH die im ersten Quartal 2004 erzeugte Menge zu überwiegend höheren Preisen, da nur ein kleiner Anteil durch Langfristkontrakte gebunden war. Der Umsatz entwickelte sich dementsprechend besser als in den ersten drei Monaten des Vorjahres. Wegen des Kostenanstiegs wurde ein Gewinn auf dem Niveau des Vergleichszeitraums erwirtschaftet.

Bedingt durch den schwachen US-Dollar und eine reduzierte Marktaktivität des europäischen Gas- und Ölleitungssektors verzeichnete die Salzgitter Großrohr GmbH im Berichtszeitraum eine Verschlechterung der Geschäftsbedingungen. Der Umsatz blieb trotz auskömmlicher Beschäftigung unter dem Niveau des ersten Quartals 2003, da der Versand in diesem Zeitraum des Vorjahres deutlich höher war. Das Quartalsergebnis war ausgeglichen.

Bei gleichem Versandvolumen wuchs der Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs von 561 Mio. € im ersten Quartal 2004 um 1% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der Außenumsatz sank leicht auf 401 Mio. €, da verstärkt über die Kanäle des eigenen Handels distribuiert wurde. Verglichen mit dem vierten Quartal 2004 stellen sich Absatz und Gesamtumsatz mit einem Wachstum von 9% beziehungsweise 11% weitaus positiver dar. Das Vorsteuerergebnis erhöhte sich im Vergleich zum schwachen ersten Quartal 2003 auf 11,5 Mio. €. Es enthält 4,5 Mio. € außerordentliche Gewinne aus dem Verkauf von Aktien des US-amerikanischen Stahlunternehmens Steel Dynamics Inc. Der konsolidierte Auftragseingang des Unternehmensbereichs Stahl stieg im ersten Quartal gegenüber dem Vergleichszeitraum um erfreuliche 15%, der konsolidierte Auftragsbestand nahm sogar um 27% zu.

Die Stammebelegschaft des Segments Stahl belief sich per 31.03.2004 auf 6.889 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Reduzierung um 39 Personen verglichen mit dem Vorjahreszeitpunkt und um 152 Beschäftigte gegenüber dem 31.12.2003. Die Ursache für die Verringerung im Berichtsquartal waren einerseits die Überführung von Mitarbeitern in Altersteilzeitverhältnisse bei der PPS sowie die Umgruppierung von 84 Mitarbeitern des Werkstoffzentrums der SZFG in die SZMF im Unternehmensbereich Dienstleistungen.

Die Arbeiten für die Großinvestitionsprojekte „Inbetriebnahme Hochofen C“ und „Stranggießanlage 3“ wurden planmäßig vorangetrieben. Während des Monats Mai 2004 findet nach 11-jähriger Betriebsdauer die Teilstellung des Hochofens B statt. Für die Arbeiten ist ein 28-tägiger Stillstand des Aggregats vorgesehen.

Unternehmensbereich Handel

		Q1 2004	Q1 2003
Versand	Tt	1.261	1.250
Gesamtumsatz	Mio. €	577	526
Außenumsatz	Mio. €	569	501
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	11,2	2,4
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	1.738	1.877

Nachdem die Handelsmargen in 2003 unter Druck gestanden hatten, eröffnete sich den Stahlhandelsgesellschaften des Salzgitter-Konzerns im Verlauf des ersten Quartals 2004 aufgrund der anziehenden Nachfrage erstmals die Möglichkeit, die erhöhten Erzeugerpreise in verstärktem Umfang an die Endkunden weiterzugeben. Des weiteren nutzten die Unternehmensbereiche Stahl und Röhren die Absatzkanäle des konzerneigenen Handels in verstärktem Maße. Dies wirkte sich positiv auf die Resultate des Handels aus.

Bei der Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf (SSH) verbesserten sich Absatz und Umsatz spürbar. Während der Versand des inländischen lagerhaltenden Handels gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur moderat wuchs,

Geschäftsverlauf

stieg der Umsatz – bedingt durch die höheren Preise in allen Produktsegmenten – um über 15%. Das Ergebnis entwickelte sich dementsprechend erfreulich. Auch die niederländischen Gesellschaften schrieben den positiven Trend bei Absatz, Umsatz und Gewinn fort.

Die weiterhin gute Nachfrage aus China, dem Nahen- und Mittleren Osten sowie einigen weiteren Ländern Südostasiens und Afrikas sorgte für einen Zuwachs von Absatz, Umsatz und Ergebnis im Streckengeschäft der Salzgitter International GmbH, Düsseldorf. Lediglich bei den nordamerikanischen Gesellschaften Salzgitter International Inc., Houston und Salzgitter Trade Inc., Vancouver beeinträchtigten ein anhaltend scharfer regionaler Wettbewerb und höhere Einkaufspreise die Geschäftstätigkeit. Dadurch mussten verglichen mit dem Vorjahreszeitraum Einbußen bei Versand, Umsatz und Ergebnis hingenommen werden. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals stiegen die nordamerikanischen Marktpreise aufgrund von Anzeichen einer Stahlverknappung zum Teil stark an. Diese Entwicklung wird sich zusammen mit dem zugleich guten Auftragsseingang allerdings erst in den Ergebnissen des zweiten Quartals 2004 bemerkbar machen.

Dank der insgesamt erfreulichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften konnte die Salzgitter Handel GmbH in der Berichtsperiode bei einem Absatz etwas über dem Vorjahresniveau Umsatz und Gewinn steigern.

Der Grobblechspezialist Universal (UES) sowie die Stahlservice-Center Hövelmann & Lueg (HLK) und Robert (RSA) verbesserten sowohl ihren Absatz als auch den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum. UES und RSA konnten zudem ihre Ergebnisse erhöhen, während der Gewinn von HLK stagnierte.

Der Außenumsatz des Unternehmensbereichs Handel stieg um 14% auf 569 Mio. € und der Vorsteuergewinn um mehr als das Dreifache auf erfreuliche 11,2 Mio. €. Die Stammebelegschaft reduzierte sich im ersten Quartal 2004 um 139 Mitarbeiter gegenüber dem ersten Quartal 2003. Hauptursache für diesen Rückgang war eine Verminderung des Personalstandes bei der SSH um 33 Personen bis zum 31.12.2003 und weiteren 39 Beschäftigten bis zum 31.03.2004.

Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q1 2004	Q1 2003
Gesamtumsatz	Mio. €	203	168
Außenumsatz	Mio. €	77	65
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	4,8	3,0
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	3.848	3.834

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2004 um die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) erweitert. Die zum Ende des Vorjahres aus dem Mannesmann Forschungsinstitut (MFI) hervorgegangene Gesellschaft fasst fortan einen wesentlichen Teil des Werkstoffzentrums der Salzgitter Flachstahl GmbH und die Aktivitäten des MFI zusammen, die zuvor jeweils Bestandteile der Unternehmensbereiche Stahl und Röhren waren.

Die 21%ige Steigerung des Gesamtumsatzes im Unternehmensbereich Dienstleistungen war neben der erstmaligen Einbeziehung der SZMF hauptsächlich durch einen Umsatzanstieg der DEUMU aufgrund hoher Schrottpreise bedingt. Des weiteren trugen Einmalerlöse der GESIS für ein großes Softwareprojekt zum Wachstum bei.

Der Außenumsatz des Berichtszeitraums nahm um 18% auf 77 Mio. € zu, was hauptsächlich wegen der geschilderten positiven Geschäftsentwicklung der DEUMU, der Aufnahme der SZMF und höherer Umsatzbeiträge der TELCAT-Gruppe erreicht wurde. Die Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 4,8 Mio. € war maßgeblich auf die insgesamt günstige Geschäftsentwicklung aller Unternehmen zurückzuführen. Alle konsolidierten Gesellschaften des Unternehmensbereichs schlossen das Quartal mit Gewinn ab.

Die Stammebelegschaft stieg zum 31.03.2004 gegenüber dem 31.03.2003 um 14 Mitarbeiter an. Im Vergleich zum Jahresende erhöhte sich der Personalstand um 335 Personen. Die Veränderung begründet sich hauptsächlich durch die Umgruppierung der SZMF mit 161 Beschäftigten aus dem Unternehmensbereich Röhren und 84 Mitarbeitern aus dem Unternehmensbereich Stahl. Die zweite Ursache für die Zunahme gegenüber dem Vorquartal war die Übernahme von 100 Ausgebildeten zu Jahresbeginn.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Verarbeitung

		Q1 2004	Q1 2003
Gesamtumsatz	Mio. €	50	60
Außenumsatz	Mio. €	47	55
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-10,7	-3,5
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	1.038	1.127

Im ersten Quartal 2004 setzte sich die schwierige Marktlage für die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Verarbeitung fort. In den beiden Geschäftsfeldern Bau und Automotive waren nach wie vor keine belebenden Impulse zu verzeichnen. Der Außenumsatz des ersten Quartals 2004 ging im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2003 auf 47 Mio. € zurück (-14%). Das Vorsteuerergebnis betrug -10,7 Mio. €. In den ersten drei Monaten 2004 stellte sich die Situation in den einzelnen Unternehmen wie folgt dar:

Die Gesellschaften HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH und Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) standen auch in diesem Berichtszeitraum unter dem Eindruck der desolaten Lage des Baugewerbes und eines damit einhergehenden hohen Wettbewerbsdrucks. Die neue Vertriebsstruktur über das Joint Venture ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH bewirkte im Vergleich zum ersten Quartal 2003 Kosteneinsparungen. Mit einer Absatzausweitung konnte HSP den Preisverfall bei Spundwänden zum Teil kompensieren und erreichte so einen Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals 2003, blieb aber in der Verlustzone. Gegen Ende des Berichtsquartals erhöhte sich der Auftragseingang der HSP. Bei der SZBE waren Preiserhöhungen für Trapezprofile und Sandwichelemente von einem Rückgang des Versands begleitet. Dank der gestiegenen Absatzpreise und niedrigerer Materialeinstandskosten verringerte sich der Vorsteuerverlust gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Ein gemischtes Bild zeigte sich bei den Zulieferern der Automobilindustrie. Bedingt durch die Zunahme des Wettbewerbsdrucks aufgrund der Abschwächung der Nachfrage für Prototypenbau und Serienteile musste die Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG Rückgänge des Umsatzes und einen Verlust vor Steuern hinnehmen. Die Salzgitter Europlatinen GmbH erzielte hingegen bei guten Auftragseingängen und stabilen Umsätzen einen verglichen mit dem ersten Quartal 2003 verbesserten Gewinn.

Die Stammebelegschaft des Unternehmensbereichs Verarbeitung verringerte sich per 31.03.2004 um 89 Personen, insbesondere infolge eines Personalabbaus von 69 Mitarbeitern bei HSP. Verglichen mit dem 31.12.2003 betrug der Rückgang im Verarbeitungsbereich 7 Arbeitnehmer.

Unternehmensbereich Röhren

		Q1 2004	Q1 2003
Auftragseingang	Mio. €	313	238
Auftragsbestand	Mio. €	512	334
Gesamtumsatz	Mio. €	241	263
Außenumsatz	Mio. €	206	240
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	5,6	0,2
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	4.101	4.561

Die seit dem zweiten Halbjahr 2003 erkennbare Trendwende auf dem Stahlrohrmarkt wurde während des ersten Quartals 2004 durch außergewöhnlich hohe Auftragseingänge in nahezu sämtlichen Produktbereichen bestätigt. Die wesentlichen Ursachen für diesen Anstieg waren der sich langsam auflösende Investitionsstau in der energiefördernden und -leitenden Industrie sowie – in begrenztem Ausmaß – eine Zunahme von Vorratskäufen in Folge von erwarteten Preissteigerungen und einer sich abzeichnenden Stahlverknappung. Der gegenüber dem ersten Vierteljahr 2003 schwächere US-Dollar beeinträchtigte weiterhin Umsatz und Ergebnis aller Gesellschaften, die in Europa produzieren und ihre Produkte in US-Dollar-dominierten Märkten absetzen.

Der Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs Röhren von 241 Mio. € verminderte sich gegenüber dem ersten Quartal 2003 um rund 9%. Der niedrige Dollarkurs, ein ungünstigerer Produktmix bei der Europipe GmbH sowie

Geschäftsverlauf

die Umgruppierung der SZMF in den Unternehmensbereich Dienstleistungen waren die Hauptgründe für diese Abnahme. Auch der Außenumsatz verminderte sich; ein Teil dieser Reduzierung war jedoch in der intensiveren Nutzung konzerner eigener Vertriebswege begründet. Der Vorsteuergewinn des Unternehmensbereichs lag im Berichtsquartal deutlich über dem ausgeglichenen Wert des ersten Quartals 2003 und konnte gegenüber dem Ergebnis des gesamten Geschäftsjahres 2003 bereits mehr als verdoppelt werden.

Der konsolidierte Auftragseingang der Mannesmannröhren-Werke-Gruppe (MRW) lag in der Berichtsperiode 31% über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Er übertraf damit sogar das durch den Ormen-Lange-Großauftrag geprägte durchschnittliche Quartalsvolumen des Jahres 2003. Der Auftragsbestand stieg per 31.03.2004 im Verhältnis zum Vorjahresstichtag um 53%. Die einzelnen Produktbereiche der Mannesmannröhren-Werke entwickelten sich während des ersten Quartals 2004 wie folgt:

In Folge der aufgrund steigender Ölpreise guten Nachfrage hielt die freundliche Entwicklung der Geschäftslage des nicht-konsolidierten Nahtlosrohrbereichs auch nach dem Jahreswechsel an. Mit einem erhöhten Versand konnte die im Unternehmensbereich Röhren at equity einbezogene Vallourec & Mannesmann Tubes SA ihre Geschäftstätigkeit ausweiten und ihren Umsatz verglichen mit dem Vorjahreswert um rund 10% steigern.

Der Bereich Präzisionsrohre konnte seinen positiven Trend fortsetzen. Die in diesem Segment operierenden Gesellschaften MHP Mannesmann Präzisionsrohr GmbH und Robur Buizenfabrik B.V. verbesserten ihre Absatz- und Umsatzzahlen gegenüber den vergleichbaren Werten des Vorjahres. Trotz zugleich höherer Vormaterialkosten legten die Vorsteuergewinne geringfügig zu. Die Orderbuchungen wuchsen gegenüber dem ersten Quartal 2003 deutlich.

Die DMV Stainless SA (DMV) verzeichnete in der Berichtsperiode einen geringeren Versand von Edelstahlrohren als im ersten Vierteljahr 2003 und einen daraus resultierenden Rückgang des Umsatzes. Durch diesen Umstand gelang es DMV trotz der Weitergabe von Kostensteigerungen der Vormaterialien an die Abnehmer nicht, ein positives Ergebnis auszuweisen. Jedoch erhöhte sich der Auftragseingang gegenüber dem ersten Quartal 2003 und lag auf einem sehr erfreulichen Niveau.

Die Gesellschaften des Produktbereichs Mittlere Leitungsrohre – Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) und Röhrenwerke Gebrüder Fuchs – konnten während des Berichtsquartals noch nicht von der verbesserten Marktsituation profitieren. Umsatz und Ergebnis verringerten sich, verglichen mit dem ersten Quartal 2003. Eine sehr freundliche Entwicklung ergab sich bei den Auftragseingängen, die in der Berichtsperiode gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum stark anstiegen. Bei der MLP machten sich zudem erste positive Effekte aus dem in 2003 neugegründeten Vertriebs-Joint-Venture für den NAFTA-Raum, Stupp & Mannesmann Line Pipe LP, Houston, bemerkbar.

Der Großrohrhersteller Europipe (EP) startete mit einem hohen Auftragsbestand in das erste Quartal 2004. Der Versand der EP veränderte sich im Vergleich mit den ersten drei Monaten 2003 kaum. Ohne eine kurzfristige Verknappung der Transportkapazitäten wäre der Absatz erheblich höher ausgefallen. Eine größere Menge versandfertiger Rohre konnte infolgedessen nicht ausgeliefert werden. Der Umsatz fiel bei nahezu unveränderter Gesamtleistung und gesteigener Erzeugung niedriger aus. Die Abschwächung des US-Dollar gegenüber dem Euro, ein veränderter Produktmix sowie eine geringere Nachfrage nach beschichteten Rohren waren die Ursachen dafür. Das Ergebnis der EP verbesserte sich gegenüber dem ersten Vierteljahr des Vorjahres und war nahezu ausgeglichen. Im Berichtszeitraum hielt die freundliche Entwicklung des Auftragseingangs an.

Die Stammbesellschaft des Unternehmensbereichs Röhren verringerte sich per Ende März 2004 gegenüber dem 31.03.2003 um 460 Beschäftigte, verglichen mit dem 31.12.2003 jedoch nur um 183 Personen. Eine Umgruppierung von 161 Mitarbeitern der SZMF in den Unternehmensbereich Dienstleistungen war die wesentliche Ursache für den Rückgang in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2004. Die weitere Abnahme bezogen auf das Ende der Vorjahresperiode beruht hauptsächlich auf Personalmaßnahmen bei der MRM und der EP im Verlauf des letzten Geschäftsjahres.

Ausblick

Aus aktueller Sicht spricht vieles dafür, dass die weltweite konjunkturelle Erholung im Laufe der kommenden Monate anhalten wird, da das robuste Wachstum in den USA und in China weiterhin als Treiber wirkt. Zudem ist die Geldpolitik der wichtigsten internationalen Zentralbanken noch auf expansivem Kurs. Die zunehmenden inflationären Tendenzen könnten allerdings eine Trendwende der Fiskalpolitik einleiten. So hat die Bank of England bereits Anfang Mai den Leitzins geringfügig erhöht. In den USA werden erste Zinsschritte der FED für Juni erwartet. Mit den hieraus ableitbaren wirtschaftspolitischen Impulsen könnte sich der Aufschwung im zweiten Halbjahr etwas verlangsamen.

Die Konjunktur in der Europäischen Union dürfte wie bereits zuvor vom Außenhandel und zusätzlich von der kräftigen Expansion in den neuen EU-Beitrittsländern profitieren. Hingegen gibt es für eine Überwindung der Schwäche der Binnennachfrage noch immer keine Anzeichen.

In Summe betrachtet, haben sich die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Aktivitäten der Salzgitter-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Bei einer insgesamt günstigen Auftragslage für Walzstahlerzeugnisse zeichnen sich weitere Erhöhungen der Absatzpreise für das dritte Quartal des Geschäftsjahres ab. Diese sind vor dem Hintergrund der extrem hohen Beschaffungspreise für Rohstoffe und Schrott sowie der exorbitant gestiegenen Frachtraten unabdingbar. Die Versorgung mit Eisenerz, Kokssteine und Koks sowie die erforderlichen Transportkapazitäten sind ganz überwiegend durch langfristige Verträge gesichert. Die Ende April eingetretenen leichten Rückgänge der Schrottpreise werden voraussichtlich zu keiner signifikanten und dauerhaften Entlastung führen. Wegen der langfristig geplanten Instandhaltungsmaßnahmen an einem Hochofen in Salzgitter ist die Verfügbarkeit von Vormaterial für die Walzstahlerzeugung – trotz Vorproduktion und -zukauf – im zweiten Quartal 2004 eingeschränkt. Für den Unternehmensbereich Stahl wird dennoch eine Fortsetzung der positiven Entwicklung erwartet.

Im Unternehmensbereich Röhren führt der erfreuliche Auftragszulauf des Berichtsquartals im laufenden zweiten Quartal 2004 erstmals wieder zu einer guten Beschäftigungssituation der Werke. Nicht zuletzt in Anbetracht der anhaltend hohen Erdöl- und Erdgaspreise ist eine weitere Verbesserung der Geschäftslage in den kommenden Monaten durchaus möglich. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist jedoch die erfolgreiche Durchsetzung von Preisanhebungen, die negative Ergebniseinflüsse des schwachen US-Dollars und der gestiegenen Vormaterialpreise zu kompensieren haben.

Während die Unternehmensbereiche Handel und Dienstleistungen von dem vorteilhafteren Umfeld profitieren dürften, wird für den Bereich Verarbeitung mit einer allmählichen Verbesserung der Situation gerechnet. Wesentlicher Einflussfaktor ist hier die unverändert schwierige Lage der inländischen Bauindustrie.

Auf der Basis der derzeitigen Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte der vorgesehenen internen Maßnahmen wird für das laufende Jahr mit einem Vorsteuerergebnis des Salzgitter-Konzerns im höheren zweistelligen Millionenbereich gerechnet. Die Bandbreite von Chancen und Risiken der Absatz- und Beschaffungsmärkte ist wegen der geschilderten Rahmenbedingungen erheblich größer als in den Vorjahren, die von derartigen Ereignissen weit weniger tangiert waren.

Gewinn- und Verlustrechnung des Salzgitter-Konzerns

in T€	1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Umsatzerlöse	1.299.546	1.266.272
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	21.517	-22.062
	1.321.063	1.244.210
Sonstige betriebliche Erträge	60.678	33.181
Materialaufwand	901.756	820.268
Personalaufwand	228.993	232.156
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	50.530	54.740
Sonstige betriebliche Aufwendungen	160.550	146.836
Beteiligungsergebnis	274	38
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	8.063	5.758
Zinsergebnis	-22.048	-22.999
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.201	6.188
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.233	1.075
Sonstige Steuern	1.836	2.195
Konzernjahresüberschuss	20.132	2.918
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-13	258
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	20.145	2.660
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,33	0,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,33	0,04
Gewinnverwendung in T€		
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	20.145	2.660
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.780	20.000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-15.725	-3.830
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	21.200	18.830

Bilanz des Salzgitter-Konzerns

Aktiva in T€	31.03.2004	31.12.2003
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	-155.980	-169.441
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	-174.732	-189.387
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18.752	19.946
Sachanlagen	1.444.526	1.457.682
Finanzanlagen	73.577	78.279
Assoziierte Unternehmen	517.547	512.594
	1.879.670	1.879.114
Umlaufvermögen		
Vorräte	936.042	918.553
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	922.696	731.989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	794.106	628.283
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	128.590	103.706
Wertpapiere des Umlaufvermögens	63	54
Finanzmittel	43.978	139.964
	1.902.779	1.790.560
Aktive latente Steuern	1.038	1.295
Rechnungsabgrenzungsposten	14.943	2.156
	3.798.430	3.673.125
Passiva in T€		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	159.523	159.523
Kapitalrücklage	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	529.116	525.907
Bilanzgewinn	21.200	16.780
	997.369	989.740
Eigene Anteile	-9.479	-9.494
	987.890	980.246
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	16.151	16.168
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.509.877	1.507.699
Steuerrückstellungen	97.245	96.443
Sonstige Rückstellungen	287.962	287.832
	1.895.084	1.891.974
Verbindlichkeiten		
Anleihen	2.171	2.171
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225.708	196.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386.755	325.286
Sonstige Verbindlichkeiten	276.420	260.131
	891.054	783.825
Rechnungsabgrenzungsposten	8.251	912
	3.798.430	3.673.125

Kapitalflussrechnung

in T€	1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	20.145	2.660
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	50.530	54.228
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	87	-4.516
Zinsaufwendungen	25.677	26.886
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.068	1.177
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-19.033	-16.585
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-208.871	-109.962
Zahlungswirksame Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Rückstellungen	-44.585	-43.641
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	117.464	97.081
Mittelabfluss (-)/ -zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	-62.654	7.328
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1.866	1.113
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-40.466	-30.750
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	12.182	879
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.245	-14.584
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-27.663	-43.342
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- und Rückkäufen eigener Aktien	15	11
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-2.078	0
Zinsauszahlungen	-3.606	-3.563
Mittelabfluss aus der Finanzierung	-5.669	-3.552
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	139.964	111.237
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-95.986	-39.566
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	43.978	71.671

Veränderung des Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Davon aus der Währungsumrechnung	Davon sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	Rückkauf eigener Aktien	Wertänderung aus Sicherungsgeschäften	Wertänderung aus rücklage aus Available-for-Sale	Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 31.12.2002	159.523	287.530	535.468	-89.140	3.303	-6.802	18.017	12.965	20.000	1.026.701
Jahresüberschuss									2.660	2.660
Dividende										0
Abgabe eigener Aktien						11				11
Rückkauf eigener Aktien										0
Wertänderung eigene Aktien										0
Währungsumrechnung			-1.146	-1.146						-1.146
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen										0
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften							-1.210	-2.268		-3.478
Entnahmen der Salzgitter AG aus Gewinnrücklagen										0
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			3.830						-3.830	0
Änderung des Konsolidierungskreises										0
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen										0
Sonstiges			-68	-68						-68
Stand 31.03.2003	159.523	287.530	538.084	-90.354	3.303	-6.791	16.807	10.697	18.830	1.024.680
Stand 31.12.2003	159.523	287.530	511.365	-128.722	3.301	-9.494	4.458	10.084	16.780	980.246
Jahresüberschuss									20.145	20.145
Dividende										0
Abgabe eigener Aktien										0
Rückkauf eigener Aktien						15				15
Wertänderung eigene Aktien										0
Währungsumrechnung			614	614						614
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen										-3.702
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften							-705	-3.702		-705
Entnahmen der Salzgitter AG aus Gewinnrücklagen										0
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			15.725						-15.725	0
Änderung des Konsolidierungskreises										0
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			1.427							1.427
Sonstiges			-10.150	-10.150						-10.150
Stand 31.03.2004	159.523	287.530	518.981	-128.108	-87	-9.479	3.753	6.382	21.200	987.890

Segmentberichterstattung

in T€	1. Quartal 2004	1. Quartal 2003
Konsolidierter Umsatz		
Stahl	400.651	405.605
Handel	568.554	500.455
Dienstleistungen	76.677	65.211
Verarbeitung	47.294	54.699
Röhren	206.370	240.302
Sonstiges/Konsolidierung	0	0
Konzern	1.299.546	1.266.272
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Stahl	11.495	2.060
Handel	11.186	2.418
Dienstleistungen	4.813	3.012
Verarbeitung	-10.719	-3.480
Röhren	5.606	163
Sonstiges/Konsolidierung	3.820	2.015
Konzern	26.201	6.188

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2004 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Der Quartalsabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003.
3. Gegenüber dem Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2003 wurde die UNIVERSAL OCEL spol. s.r.o., Prag, aus dem Konsolidierungskreis entkonsolidiert, die bislang vollkonsolidiert wurde.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt in der Berichtsperiode 0,33 €.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd, sofern die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte würde auf der Grundlage eines Bezugspreises je Aktie von 12,10 € erfolgen. In der Berichtsperiode lag der Aktienkurs stets unterhalb des Bezugspreises von 12,10 €, so dass auf eine Angabe eines Verwässerungseffektes aus Wandelrechten im Berichtsjahr verzichtet wird.

Besondere Vorgänge im ersten Quartal 2004

Seit 1. Januar 2004 sind die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns in einer Gesellschaft mit rund 270 meist wissenschaftlichen Mitarbeitern im Unternehmensbereich Dienstleistungen konzentriert. In der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) wurde das Mannesmann Forschungsinstitut GmbH mit einem wesentlichen Teil des Werkstoffzentrums der Salzgitter Flachstahl GmbH zusammengeführt. Die SZMF wird sich in Duisburg auf die Produktgruppen Rohre, Profile und Grobblech ausrichten, während sich der Standort Salzgitter auf den Bereich Warm- und Kaltband sowie Oberflächentechnik konzentrieren wird.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Die freundliche Entwicklung der Aktienmärkte, die im zweiten Halbjahr 2003 aufgrund der Belebung der Weltwirtschaft eingesetzt hatte, setzte sich zu Beginn des ersten Quartals 2004 zunächst fort. Im Februar kehrte aufgrund widersprüchlicher Konjunkturdaten eine gewisse Verunsicherung an die Börsenplätze zurück. Nach den Terroranschlägen in Madrid vom 11. März 2004 traten die Märkte in eine Konsolidierungsphase ein, die bis zum Quartalsende anhielt. Der DAX beendete das erste Quartal mit einem leichten Verlust von rund 2,7%, während sich der MDAX um 6% verbessern konnte.

Der positive Trend der Salzgitter-Aktie hielt auch in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2004 an. Ausgehend von einem Jahresschlusskurs von 8,79 € entwickelte sich die Aktie freundlich und erreichte am 9. März mit 10,49 € den höchsten Kurs des Quartals. Im Zuge der genannten Ereignisse konnte sich die Salzgitter-Aktie der allgemeinen Marktentwicklung nicht entziehen und trat in eine Seitwärtsbewegung ein. Mit einem Schlusskurs von 10,20 € am 31. März 2004 wurde im ersten Quartal 2004 dennoch nicht nur ein Anstieg von 16% erzielt, sondern auch die Performance von DAX, MDAX und dem europäischen Stahlindex übertroffen.

Die Aktienumsätze der Salzgitter-Aktie an den deutschen Börsen zogen in der Berichtsperiode deutlich an. Mit einem Durchschnitt von 135.000 Stück in den ersten drei Monaten des Jahres 2004 lagen die Tagesumsätze um 93% über denen des Vorjahreszeitraumes. Die Free Float-Marktkapitalisierung betrug Ende März 342 Mio. €. In den Kategorien Umsatz und Marktkapitalisierung belegte die Salzgitter AG damit die Plätze 36 beziehungsweise 45 unter den 50 MDAX-Werten in der Rangliste der Deutsche Börse AG.

Die Salzgitter AG hat sich seit Jahresbeginn im Zuge ihrer Kapitalmarktkommunikation auf zwei Investorenkonferenzen präsentiert. Zusätzlich fanden Roadshows in London und München sowie mehrere Analysten- und Investorenbesuche in Salzgitter und Mülheim statt. Mitte April wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2003 auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt und intensiv diskutiert.

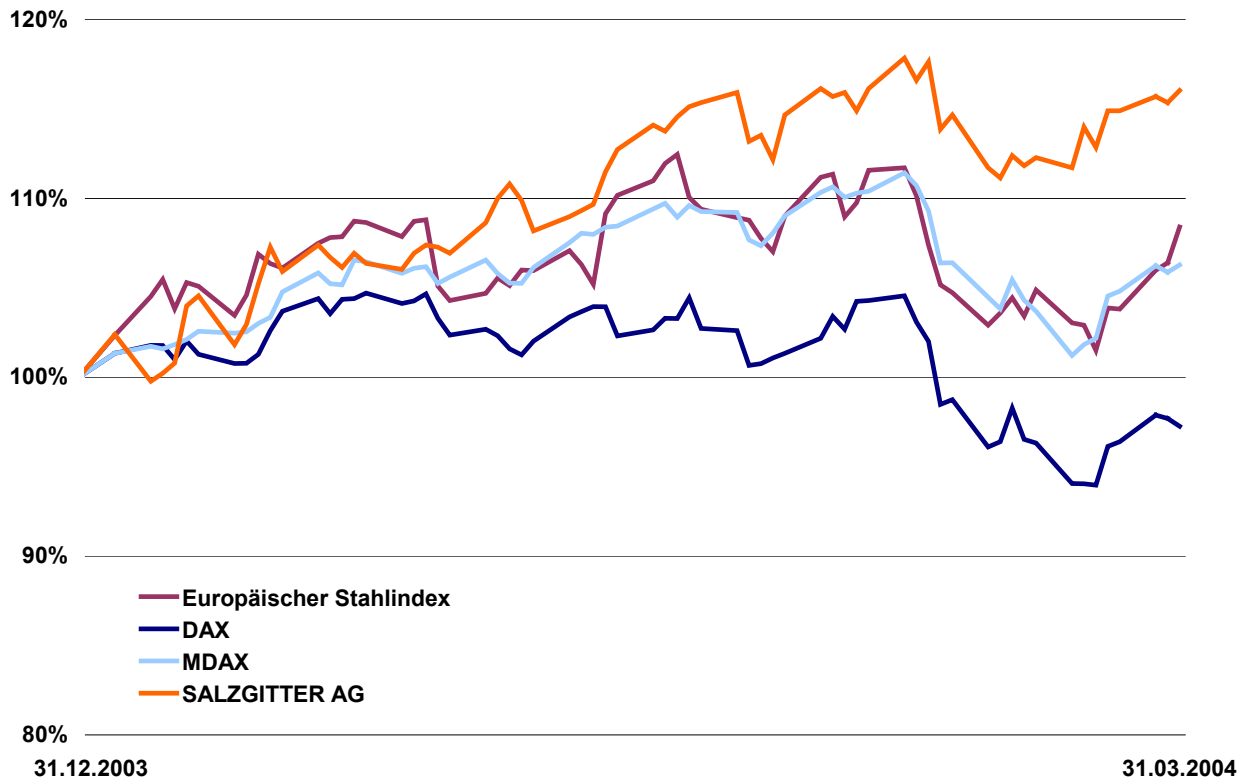
Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen insgesamt 33 Research-Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie von 21 Research-Quellen mit folgenden aktuellen Ratings (Stand 31. März 2004):
17 Kaufen/Outperform, 4 Halten/Neutral, 0 Verkaufen/Underperform

Informationen für Kapitalanleger

		Q1 2004	Q1 2003
Grundkapital	Mio. €	159,5	159,5
Anzahl Aktien	Mio. Stück	62,4	62,4
Börsenkapitalisierung zum 31.03. ¹⁾	Mio. €	636,5	433,1
Schlusskurs 31.03. ¹⁾	€	10,20	6,94
Höchstkurs ¹⁾	€	10,49	7,59
Tiefstkurs ¹⁾	€	8,72	5,88
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

Entwicklung der Salzgitter-Aktie vs. Europäischer Stahlindex, DAX und MDAX



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Finanzkalender

26. Mai 2004	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2003
12. August 2004	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2004
12. August 2004	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
13. August 2004	Analystenkonferenz London
12. November 2004	Zwischenbericht 9 Monate 2004
31. Dezember 2004	Ende Geschäftsjahr 2004

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine weitere Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 (0) 5341 21-01
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de